

Ansprachen an die Lajna Imaillah von Hadhrat Khalifat-ul-Masih V.^{aba}

Es soll kein Zwang sein im Glauben

Dass er/sie (nicht-islamische) Gebräuche und die Befolgung seiner/ihrer niederen Gelüsten aufgeben wird, und dass er/sie sich selbst vollkommen der Autorität des Heiligen Qur`an unterwerfen wird, ...

Shoba Tarbiyyat Lajna Imaillah Deutschland

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen
Ansprache von Hadhrat Khalifat-ul-Massih V.^{aba}

anlässlich der Jalsa Salana UK 2012 auf der

Lajna-Seite Sie haben bereits eingangs beim Tilawat (bei der Rezitation aus dem Heiligen Qur-ân) die

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ -

أَمَّا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ - بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ۝ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ ۝ إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ ۝

إِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ ۝ صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ لَا غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ ۝

لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ ۝ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ۝ فَمَنْ يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِنْ بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ

بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَى ۝ لَا انْفِصَامَ لَهَا ۝ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ ۝ اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا يُخْرِجُهُمْ مِنَ الظُّلُمَاتِ

إِلَى النُّورِ ۝ وَالَّذِينَ كَفَرُوا أُولَئِكَ هُمُ الطَّاغُوتُ يُخْرِجُونَهُمْ مِنَ النُّورِ إِلَى الظُّلُمَاتِ ۝ أُولَئِكَ أَصْحَابُ

النَّارِ ۝ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ ۝ (البقرة: 258-257)

Übersetzung dieser Verse gehört. Nun wiederhole ich sie nochmals: „Es soll kein Zwang sein im Glauben. Gewiss, Wahrheit ist nunmehr deutlich unterscheidbar von Irrtum; wer also sich von dem Verführer nicht leiten lässt und an Allah glaubt, der hat sicherlich eine starke Handhabe ergriffen, die kein Brechen kennt; und Allah ist allhörend, allwissend. Allah ist der Freund der Gläubigen: Er führt sie aus den Finsternissen zum Licht. Die aber nicht glauben, deren Freunde sind die Verführer, die sie aus dem Licht in die Finsternisse führen; sie sind die Bewohner des Feuers; darin müssen sie bleiben.“ [Al-Baqarah, Vers 257-258]

Sie haben [nun] auch die Übersetzung der Verse gehört. Wie ich schon sagte, wurden diese beiden Verse ebenfalls zu Beginn dieser Sitzung rezitiert. Durch ihre Übersetzung ist Ihnen sicherlich ersichtlich geworden, dass in diesen Versen die schöne Lehre des Islams thematisiert wird, sowie die Stärke des Glaubens und Methoden ihn mit Standhaftigkeit zu

wahren, zudem Allah Ta'alas Segnungen und Sein Lohn gegenüber den Gläubigen, die Eigenschaft Allah Ta'alas der Allwissende zu sein, den Ausgang Jener, welche Allah Ta'alas Aussagen negieren und das Herrschen Satans über sie. Dies sind nur einige grobe Inhalte, welche ich zusammenfassend erwähnt habe. Aber um diese Verse richtig zu verstehen, ist es für Jeden wichtig, sie tiefgehend zu erläutern. Manche Leute stellen Fragen über den Islam oder kritisieren ihn. Nichtmuslime werfen immer wieder Fragen auf. Zum Einen enthalten diese Verse eine Antwort für sie. Zum Zweiten sollten sämtliche jugendlichen Mädchen und Jungen oder besser jeder Ahmadi mit dieser grundlegenden Antwort vertraut sein und wir pflegen diese auch zu geben.

Heutzutage diskutieren auch viele Jugendliche über „La ikraaha fid-Din“ [Es soll kein Zwang sein im Glauben]und antworten damit auf die Fragen Anderer.

Jedoch nehmen einige Ahmadis - insbesondere jugendliche Ahmadi Mädchen und Jungen – aus Unwissenheit über den Teil „La ikraaha fid-Din“ des Verses an, dass es keinen Zwang in Glaubensdingen gibt und dies auch ein Gebot sei, welches für Muslime gelte, welches eine falsche Bedeutung ist, die sie häufig auch beim Antworten auf Fragen Anderer nennen und verfangen sich dann in Schwierigkeiten.

Demzufolge werfen jene Jugendliche, jene Leute, welche eher zur Freiheit geneigt sind, auch die Frage auf, wieso das „Nizaam-e-Jamaat“ (das System/ die Einrichtung der Jamaat) sie in bestimmte Verpflichtungen involviert, wenn doch Allah Ta'ala sagt „La ikraaha fid-Din“, also dass es in Glaubensdingen keinen Zwang gibt. Beispielsweise gibt es Angelegenheiten zu Mischehen, zum „Rishta“/ zur Verhelichung von Ahmadis mit Nicht-Ahmadis, Angelegenheiten bezüglich des Pardahs oder zu einigen andere Geboten. Es kommen diesbezüglich immer wieder diverse Fragen auf und wir sind mit diesen konfrontiert. Wie ich bereits zuvor sagte, ist es also notwendig, dass man diese Sache tiefgehend erläutert, um sie zu verstehen. Deswegen ist es auch vonnöten, die Bedeutung einiger Wörter dieser Verse zu kennen und sie durch die Wortbedeutung zu verstehen. Demnach werde ich heute versuchen, sie zu erläutern.

An erster Stelle sei geklärt, dass „La ikraaha fid-Din“ bedeutet, dass es in

Glaubensangelegenheiten keinen Zwang gibt. Diese Übersetzung habe ich schon mehrfach genannt. Jeder Mensch hat selbst die Entscheidung, irgendeinen Glauben anzunehmen oder nicht anzunehmen, irgendeine Religion zu befolgen oder nicht zu befolgen. Der Islam zwingt niemanden. Es steht jedem Menschen offen, ob er Christ, Jude, Hindu oder Buddhist sein oder irreligiös bleiben möchte. Wenn jemand nicht an Gott glaubt, kann er nicht gezwungen werden, eine Religion oder den Islam anzunehmen. Der Glaube jedes Menschen ist seine persönliche Angelegenheit. Muslime haben lediglich die Verpflichtung bezüglich ihrer Religion, welche die letzte gesetzgebende Religion ist, Tabligh zu machen (sie zu verbreiten, Anm.d.Ü.), ihre Vorzüglichkeiten zu erwähnen. Dies ist die vollkommene und umfassende Religion. Man sollte Anhängern anderer Religionen durch Beweise und Argumentation belegen, dass der Islam die letzte, vollkommene und vollständige Religion ist. Und dass der Heilige Prophet^{saw} der letzte gesetzgebende Prophet ist, dass vor dem Heiligen Qur-ân kein besseres vollkommenes Gesetz (Shariat) herab gesandt wurde, noch jemals herab gesandt werden kann. Und dies ist das letzte Gesetz, welches den höchsten Rang, das höchste Niveau hat und bis zum Jüngsten Tag erhalten bleiben wird. Weder ist vor dem Heiligen Propheten^{saw} je ein Mensch geboren worden, der ihn in seiner Vollkommenheit übertreffen könnte, noch war ein anderer Prophet vollkommener Prophet, noch kann es in Zukunft jemand anderes sein. Diese Botschaft auf der ganzen Welt zu verbreiten ist die Pflicht eines Muslims, eines jeden Ahmadis, jedes Mannes und jeder Frau. Jedoch darf niemand gezwungen werden.

Nach „La ikraaha fid-Din“ sagt Allah Ta’ala:

قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ۚ

„Gewiss, Wahrheit ist nunmehr deutlich unterscheidbar von Irrtum“.
„Rushd“ bedeutet „rechter Weg“, richtige Tat, Rechtleitung, vorzügliche Charaktereigenschaften, geistige Entwicklung, niveaivolles Wachstum und Höhepunkt. Und „Al-Ghaiyyu“ bedeutet Irreführung, Zerstörung, Misserfolg.

Allah Ta’ala hat hier also noch weiter Klarheit geschaffen, erklärt, dass das, was jeder fromme Mensch möchte, der rechte Weg ist, welcher

ermöglicht Gutes zu tun, gute Werke zu vollbringen, die auch Gott wohlgefällig sind. Er soll das Ziel erlangt haben, beste Charaktereigenschaften in sich zu entwickeln und sie ausstrahlen, damit er in der Gesellschaft als ihr bester Teil verstanden wird. Dadurch wird Jenen, die an Gott glauben, ermöglicht, dazu fähig zu sein, Gottes Wohlgefallen zu erlangen. Auch unter den Dienern Gottes kann so ein guter Einfluss entstehen. **Verfestigen Sie Ihre Beziehungen. Beweisen Sie Ihre Person durch Ihre hervorragenden Charaktereigenschaften und üben Sie positiven Einfluss auf Ihre Umgebung und Ihre Gesellschaft.** Steigern Sie Ihren Intellekt aufs Höchste und gebrauchen Sie ihn auf solche Weise, dass er einerseits Ihnen selbst Nutzen bringt und andererseits auch der Schöpfung Gottes nutzt. Hüten Sie sich indessen vor Irreleitung, Misserfolg und Zerstörung

All diese Dinge sind lediglich in der Lehre des Islams und des Qur-âns vorzufinden.

Wenn ein Muslim Anderen auf der Welt erklärt, dass dies **die Lehre des Islams ist und ihre Vorteile nennt**, so werden Mitmenschen von selbst auf diesen Glauben und ebendiese Religion aufmerksam werden. Wenn seine Lehre also unmissverständlich ersichtlich ist, die Vorteile dieser Lehre hervorgekommen sind und ihre Vorzüge glasklar sind und schillern, wie kann es dann noch nötig sein, Zwang anzuwenden, um sie zu verbreiten. Das lasten einige Nichtmuslime ja Muslime an. Allah Ta'ala hat jedem Menschen die Wahl frei überlassen. Er hat beide Wege aufgezeigt. Den einen als Weg der Rechtleitung und den anderen als Weg der Irreführung und uns überlassen, welchen Weg wir gehen möchten. Wählt man den Weg der Rechtleitung, wird man Allah Ta'alas Zufriedenheit erlangen. Wählt man den Weg der Irreführung, wird man gestraft werden. Außer dass Er den Pfad der Rechtleitung und den Pfad der Irreführung aufgezeigt hat, **hat Er Muslime zusätzlich dazu verpflichtet**, diese Pfade Anderen aufzuzeigen, mitzuteilen, welche beiden Wege es gibt. Jedoch selbst wenn Sie jemals die Macht haben, dürfen Sie niemals Zwang ausüben. Unter keinen Umständen ist Zwangsausübung gestattet. Hierbei ist Muslimen ebenso die Verantwortung auferlegt worden, auch selbst die Gebote Allah Ta'alas zu achten, einen engen Kontakt zu Allah Ta'ala aufzubauen und zu pflegen, ein hervorragendes charakterliches Niveau zu erreichen, seinen

Intellekt und seine geistigen Fähigkeiten für den Glauben und dessen Verbreitung einzusetzen, wenn man die quranische Lehre der Rechtleitung und Irreführung aufzeigt. Denn nur dann kann man wahrhaftig Tabligh machen. Wenn jemand Wort und Tat eines Muslims, eines Ahmadi annimmt, die Botschaft, sich in Rechtschaffenheit zu üben, um Allah Ta'ala's Wohlgefallen zu erlangen, so wird er von Allah Ta'ala belohnt werden. Und wenn jemand die Rechtleitung auf Grund von satanischen Mächten und Reizen ablehnt, so wird er von Allah Ta'ala Strafe erfahren.

Weiter wird erwähnt, dass wenn sich jemand von satanischen Mächten und Reizen abwendet und seinen Glauben an Allah Ta'ala um Seines Wohlgefallens Willen bestärkt, der hat gewissermaßen etwas solch Robustes ergriffen, das sowohl vertrauenswürdig, als auch unzerstörbar ist. Wer mit guter Absicht vorgeht, wird Allah Ta'ala's Gnade erlangen.

Dies ist die Lehre, welche Muslimen, Gläubigen gegeben wurde. Durch die Befolgung dieser Lehre kann ein Ahmadi erreichen, als wahrhafter Gläubiger zu gelten. Wenn jemand Anderes dazu angehalten wird, diese robuste Sache anzunehmen, wenn mitgeteilt wird, dass der wahre Glaube nur in der islamischen Lehre zu finden ist, so ist es – wie ich bereits erwähnte – notwendig diese Lehre auch selbst zu praktizieren. Welch eine enorme Verantwortung Ahmadi Frauen wie Männern allein dadurch auferlegt worden ist, dass sie in ihrem Glauben an Allah Ta'ala charakterfest bleiben und die vollkommene Lehre des Islams praktizieren, die rechtleitende Lehre, die Lehre die das Dies- und Jenseits ebnet, und dabei standhaft zu bleiben.

An dieser Stelle möchte ich auch die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „*Urwah*“ erläutern: „*Urwah*“ bedeutet Griff (englisch: „Handle“). Damit bezeichnet man auch etwas, womit man etwas ergreifen kann. Als „*Urwah*“ wird auch bezeichnet, was vertrauenswürdig ist. Mit „*Urwah*“ bezeichnet man auch etwas, wo man sich bei Schwierigkeiten hinwendet, um Hilfe zu erhalten. „*Urwah*“ nennt man auch, was immerwährend ist und unvergänglich ist. „*Urwah*“ ist auch „bester Reichtum“. Wenn wir „*Urwah*“ also in der Bedeutung „*Griff*“ verwenden, so bedeutet es im übertragenen Sinne das Geschirr der Glaubenslehre fest zu ergreifen, damit man von der Glaubenskost oder -nahrung profitieren kann. Darin ist

die Glaubenslehre, als jene spirituelle Nahrung, aus welcher Sie Nutzen ziehen können. Wenn „*Urwah*“ in seiner Bedeutung von „Vertrauen“ und „Halt“ verwendet wird, so bedeutet es, dass es nur der Glaube ist, auf den sich der Mensch stützen kann, um zu seinem guten, rechtschaffenen Ende zu gelangen. Es ist jener Tau, an welchem sich der Mensch zu fortschrittlichen Rängen hochhangeln kann. Er kann Allah Ta‘ala Wohlgefallen und Zufriedenheit dadurch erlangen. So kann er auch zum Fortschritt der Jama‘at beitragen. So sagt Allah Ta‘ala an einer Stelle im Heiligen Qur-ân:

وَاعْتَصِمُوا بِحَبْلِ اللَّهِ جَمِيعًا وَلَا تَفَرَّقُوا

(*Sure Ale-Imran, Vers 104*)

„Und haltet euch allesamt fest am Seile Allahs; und seid nicht zwieträftig.“

Suchen Sie die Stütze dieser Glaubenslehre, da nun nur **der Islam für Allah Ta‘ala der vollkommene Glaube ist**. Wenn Sie woanders Halt suchen, werden Sie fallen, in tiefe Gruben. Die Einigkeit untereinander wird auch durch die Befolgung der Glaubenslehre gewährleistet. Auch die Stärke der Jama‘at wird durch die Befolgung der Lehre des Glaubens gewährleistet. Sie werden solange als wahrhaftige Muslime und Gläubige bezeichnet werden, wie Sie an diesem festen Glauben festhalten. In jeglicher Misere kann für den Menschen nur das Praktizieren des Glaubens ein Weg zur Erlangung von innerer Ruhe und Zufriedenheit sein. Um die islamische Lehre zu praktizieren, **solte ein wahrer Gläubiger stets**

folgendes Gebet sprechen: اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

(*Sure Al-Fatiha, Vers 6*).

Er sollte versuchen, im Glauben standhaft zu bleiben und für Allahs Segnung hierzu beten, seine Überzeugung stärken, ein wahrhaftiger Gläubiger werden.

Gott sagt an einer Stelle in der Sura Al Nuur:

إِنَّمَا كَانَ قَوْلَ الْمُؤْمِنِينَ إِذَا دُعُوا إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ لِيَحْكُمَ بَيْنَهُمْ أَنْ يَقُولُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ

(*Sura Al Nuur, Vers 52*)

„Die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er richten möge zwischen ihnen, ist nur, dass sie sprechen: „Wir hören und wir gehorchen.“ Und sie sind es die Erfolg haben werden.“

Also solange nicht jeder Ahmadi - Mann wie Frau – vollends hören und gehorchen, können sie nicht als Gläubige bezeichnet werden.

Weiter heißt es:

وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَيَخْشِ اللَّهَ وَيَتَّقْهُ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَائِزُونَ ۝

(Sura Al Nuur, Vers 53)

„Wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht und Allah fürchtet und Ihn zum Schild nimmt: solche sind es, die Glückseligkeit erlangen werden.“

Also wird hier erwähnt, dass der Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten, das Befolgen der religiösen Lehre und die Ehrfurcht vor Allah es sind, durch die man Erfolg erlangen kann, ohne diese ist kein Erfolg möglich.

وَاقْسَبُوا بِاللَّهِ جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ لِيُنْزِلَ عَلَيْهِمْ لِيُخْرِجَنَّ قُلُوبَهُمْ لَا تَقْسِبُوا طَاعَةَ مَعْرُوفَةً ۗ إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ

(Sure Al Nuur, Vers 54)

„Sie schwören bei Allah ihre feierlichsten Eide, sie würden, wenn du es ihnen befiehlest, gewisslich ausziehen. Sprich: „Schwört nicht! Geziemender Gehorsam!“ Wahrlich, Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut.“

Ich habe diese Verse an dieser Stelle für jene Leute vorgetragen, welche sagen, dass Allah Ta’ala „**La ikraaha fid-Din**“ sagt, also dass es im Glauben keinen Zwang gibt, und fragen, warum dann Verpflichtungen und Einschränkungen bestehen. Sie fragen, warum dann Reglungen und Vorgaben festgelegt sind? Und warum von uns so strikt erwartet wird, diese zu erfüllen? Wieso werden in manchen Fälle Strafen ausgesprochen?

Wie ich es bereits erwähnt habe, sind diese Verse, welche ich gerade vorgelesen habe, aus der Sure Al-Nuur. Diese geben unmissverständlich zu verstehen, dass Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten

obligatorisch sind. Auch ist es bindend die Gesetzesregelungen der Jama'at zu befolgen, welche gemäß der *Sharia* bestimmt worden sind. Es gibt keine einzige Regel oder kein einziges Gesetz, gegen das man den Einwand erheben kann, dass es in Widerstreit mit der *Sharia* steht. Und vor allem diese Verse, sind jene, die vor der „*Ayat-e-Istakhlaf*“ stehen. Dies bedeutet, dass Gehorsam bindend und wichtig ist, wenn man mit dem Khilafat und der Jama'at verbunden sein und bleiben möchte.

Der Einwand, dass der Islam „*La ikraaha fid-Din*“ gebietet und man aber gezwungen sei, einige Dinge zu tun, da es heiße, man müsse sie einhalten und dies sei wichtig, um Jama'at-Mitglied zu bleiben, ist also indiskutabel. Denn „*La ikraaha fid-Din*“ bedeutet nicht, dass man zu denjenigen, welche den Glauben angenommen haben, sagt: „Tut und lasst, was ihr wollt, ihr habt keinerlei Bedingungen oder Verpflichtungen zu erfüllen und seid völlig frei.“ „*La ikraaha fid-Din*“ gilt für Jene, die zunächst glauben und dann aus dem Glauben austreten. Diesen obliegt keinerlei Verpflichtung.

Es gibt auch zahlreiche weitere Verse des Heiligen Qur-âns, welche zum Ausdruck bringen, dass keinerlei Zwang ausgeübt werden darf, wenn es darum geht, jemanden für den Glauben zu gewinnen oder auch um etwa jemanden davon abzuhalten, aus dem Glauben auszutreten. Aber da solche Leute die Wahrheit ablehnen, wird Allah Ta'ala sie mit der Strafe strafen, die Er für die Leugner der Wahrheit festgelegt hat. Keinem Menschen wurde befohlen, jemanden zu bestrafen, der in den Glauben eintritt oder austritt. Den Menschen wurde diesbezüglich auch nicht befohlen Zwang auszuüben. Wer jedoch den islamischen Glauben beibehalten möchte und auch den Bund mit der Jama'at wahren möchte und auch bezeugt, dass er das Bai'at (Treueeid) Hadhrat Massih-e-Ma'uds^{as} abgelegt hat und dadurch der Jama'at beigetreten ist und auch bekennt, mit dem Khilafat verbunden zu sein, dann aber sagt, dass er oder sie seinen beziehungsweise ihren freien Willen habe, tun könne, was er oder sie wolle – für diese gibt es nicht diese Erlaubnis.

Für die Anhänger des Islams gibt es nur einen Weg, nämlich dass Sie seine Lehre praktizieren, andernfalls sind Sie nicht berechtigt als Gläubige bezeichnet zu werden.

Allah Ta'ala sagt an einer Stelle:

فَأَسْتَقِمُّ كَمَا أُمِرْتُ وَمَنْ تَابَ مَعَكَ وَلَا تَطْغَوْا إِنَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ ۝

(Sura Hud, Vers 113)

„Sei darum aufrecht, wie dir geboten ward, du und wer sich mit dir bekehrt hat. Und überschreitet nicht die Grenzen; wahrlich, Er sieht, was ihr tut.“

Nun findet ja jährlich das Bai'at statt und wird durch MTA auch weltweit mit verfolgt. Dieses Jahr fanden sogar an zwei-drei Jalsas Bai'ats statt, welche MTA live ausgestrahlt hat und jeder Einzelne hat das Bai'at abgelegt. Während des Bai'ats versprechen wir, diese große Entscheidung auch zu praktizieren und wir bitten auch um Vergebung. Einerseits ist also dieser öffentlich ausgesprochene Eid, welchen jeder Ahmadi spricht, obgleich Mann oder Frau, ob Jung oder ob Kind etc. Andererseits der Einwand, dass es im Glauben keinen Zwang gebe und warum es dann doch Einschränkungen gibt? Und warum einige Dinge verpflichtend seien? Den Maßstab für *Taubah* (Reue), welcher für einen Muslim maßgebend ist, bildet der Heilige Prophet^{saw}, an dessen Vorbild sich jeder Gläubige und jede Gläubige orientieren soll, der die *Kalima* (das Glaubenskenntnis) spricht und sich selbst als Muslim bezeichnet; für jeden Jugendlichen und Alten, Mann und Frau, gilt dieses Gebot. Über das Vorbild des Heiligen

Propheten^{saw} sagt Hadhrat Aisha^{ra}: **كَانَ حُلْفَةُ الْقُرْآنِ**, also das seine^{saw}

Praxis der Qur-ân war. Jedes einzelne Gebot des

Qur-âns war für ihn^{saw} genauso wichtig, wie Nahrung für das (Über)Leben eines Menschen. Seine^{saw} Charaktereigenschaften waren vollkommen und gingen mit sämtlichen Geboten des Heiligen Qur-âns einher.

Nach dem Annehmen des Islams, dem Annehmen der Ahmadiyyat, des wahren Islams gilt der Vorwand nicht, dass es im Glauben keinen Zwang gebe und wir tun und lassen könnten, was auch immer wir wollen. Dies ist eine absolut falsche Einstellung. Eine einfache weltliche Organisation oder auch Regierungen, verpflichten zur Befolgung ihrer Regeln und Gesetze und sind hierbei streng, seien es auch Organisationen oder Vereine. Und sie geben bekannt, dass sie einem die Mitgliedschaft entziehen, wenn man sich nicht fügt, die Vorgaben missachtet. Und Staatsregierungen bestrafen nach Strafrecht oder wenn jemand die

Gesetze eines Staates missachtet, wird er sogar des Landes verwiesen. Der Islam, welcher absolut umfassend ist und dadurch sämtliche Lebenslagen betrifft, welcher jede Lebenssituation impliziert und sie umfasst, hat das größere Recht zu verlangen, dass seine Gesetze befolgt werden. Und was sind diese Gesetze? Es sind eben jene Gebote, welche Allah Ta'ala im Heiligen Qur-ân unmissverständlich erläutert hat; oder auch jene Gebote, welche der Heilige Prophet^{saw} uns durch seine^{saw} Aussprüche und seine^{saw} Praxis vermittelt hat.

Es ist ja eigentlich die Schönheit des Islams, dass er lehrt, dass man frei ist und den Islam mit seinen Einschränkungen verlassen kann, wenn jemand entscheidet, sein Leben nicht nach den islamischen Regelungen auszurichten. Wenn man aber den Islam als Religion beibehalten möchte, so muss die festgelegte Disziplin gewahrt werden.

Der Heilige Prophet^{saw} hat bekanntgegeben oder vielmehr hat Allah Ta'ala von ihm^{saw} verlangt es zu tun: „Meine Gottesdienste, meine Opfer, mein Leben und mein Sterben, ist Alles für Gott. Also jede Tat von mir ist der [das heißt entspricht dem] Qur-ân.“

Der Heilige Qur-an bestätigt selbst die Aussage von Hadhrat Aisha^{ra}. Jeder Augenblick des Lebens des Heiligen Propheten galt der Erlangung des Wohlgefallen Allahs, dessen Vorbild zu befolgen, uns geboten ist. **Es ist vonnöten, dass wir reflektieren, ob in uns jene Veränderungen vorzufinden sind, welche uns dazu befähigen, Allah Ta'alas Wohlgefallen zu erlangen** oder, ob unser Ego uns dazu verleitet, dem Weltlichen zu folgen. Auch Allah Ta'ala hat Ihnen mitgeteilt, dass über Sie keinerlei Zwang herrscht. Es ist eine Angelegenheit zwischen Mensch und Gott, deshalb brauchen Andere sich nicht einmischen. Wenn einige Leute auf die Verrichtung des *Namaz* (Gebet) hingewiesen werden, antworten Sie, dass es eine Sache zwischen ihnen persönlich und Allah sei und wer man denn sei, dass man sich erlaube danach zu fragen. Dies ist Gottes Angelegenheit, im Heiligen Qur-ân wird man dazu verpflichtet und auch dieses *Nizaam* ist dazu verpflichtet. Wer mit dem Khilafat in Verbindung bleiben möchte, wird auch die die Gottesdienste aufmerksam darbringen müssen.

Shaitan flüstert den Gedanken ein, der *Khalifa-e-Waqt* (der momentane Khalif) und das *Nizam-e-Jamaat* (Organisation der Jama'at) lasse über

Sie falsche und ungerechtfertigte Strenge walten. Wenn von uns jemand diese Mentalität hat, dass das Nizam-e-Jamaat und der Khalifa-e-Waqt ungerechtfertigte Strenge über uns walten lassen, so ist diese falsch. Derjenige sollte um sich und seinen Glauben besorgt sein.

Diese Anweisung Allah Ta'alas, welche ich vorhin vorgelesen habe:

فَأَسْتَقِمُّ كَمَا أُمِرْتُ وَمَنْ تَابَ مَعَكَ وَلَا تَطْغَوْا

gilt in Wahrheit für die Anhänger des Heiligen Propheten^{saw} und nicht etwa für ihn^{saw}. Er^{saw} hatte sich doch schon von Anbeginn der Zufriedenheit Allah Ta'alas vollkommen hingeeben. Allah Ta'ala hatte vom Heiligen Propheten^{saw} diese Bestätigung bekannt geben lassen, dass ihm^{saw} Nichts gehöre, Alles für Gott sei. Aus diesem Grund gilt „*Wa la tatt ghau*“, überschreitet nicht die Grenzen“. Dieser Hinweis galt nicht für den Heiligen Propheten^{saw}, sondern uns. Damit wird gesagt, dass für Sie Grenzen bestimmt sind, es sind die Grenzen, welche der Heilige Qur-ân bestimmt hat. Für Ihre Grenzen hat der Heiligen Prophet^{saw} Ihnen ein Vorbild vorgelebt. Überschreiten Sie diese Grenzen, so überschreiten Sie die Grenzen von Allah Ta'ala.

Man sollte also besorgt darüber sein, nicht die Grenzen, die Allah Ta'ala vorgeschrieben hat, aus Unwissenheit zu übertreten. Man sollte sich auch darum sorgen, die von Allah Ta'ala vorgeschriebenen Grenzen nicht aus Unwissenheit falsch zu interpretieren und Sie infolgedessen zu übertreten. Jede Frau, ob jung oder alt, und jeder Mann sollte immer darauf bedacht sein, ihre Grenzen zu kennen und zu achten.

Der Mensch ist schwach, aus Fehlern oder menschlicher Schwäche kann es passieren, dass Anweisungen von Allah Ta'ala manchmal nicht eingehalten werden. Allah Ta'ala ist jedoch sehr *Raheem (gnädig)* und *Karim (barmherzig)*, Er vergibt auch wenn man Reue übt, *Istaghfaar* spricht.

Aber wer etwas Falsches tut, darauf beharrt und ausweichend diskutiert, diejenigen beschimpft, welche versuchen ihn darüber aufzuklären, wird durch dieses Verhalten die von Allah Ta'ala vorgegebenen Grenzen übertreten und damit in Sünden verfallen. **Man sollte Allah Ta'alas Botschaft verstehen, welcher sagt, dass wir weder gezwungen waren, den Glauben anzunehmen, noch aus Zwang und Furcht das Bai'at beim Imam der heutigen Zeit abgelegt haben, sondern dies eigenständig und**

freiwillig getan haben. Und wenn Sie all dies aus eigenem Willen heraus getan haben, dann werden Sie auch gemäß den Vorgaben des *Nizaam* verhalten müssen. Es ist niemals vorgekommen, dass jemand gezwungen wurde, den islamischen Glauben beizubehalten. Obwohl Nicht-Ahmadis häufig die Meinung vertreten, dass jemand gezwungen werden kann, dem Islam beizutreten und wenn er wieder austritt, zum Abtrünnigen erklärt und getötet werden muss. Jedoch geht dies nirgendwo aus der Lehre des Qur-âns hervor, auch nicht durch das Vorbild des Heiligen Propheten^{saw}. Für die heutige Zeit hat uns Hadhrat Massih-e-Ma'ud^{as} vielmehr klargestellt, dass es im Islam keinen Zwang gibt, aber wenn ihr einmal beigetreten seid und auch dabei bleiben möchtet, dann müsst ihr euch kompromisslos an die Vorschriften halten. Wenn Sie also diesen Glauben angenommen haben, der zu Allah Ta'ala führt, dann müssen Sie Allah Ta'alas Geboten Folge leisten. Nur dann könnt ihr euch von *Satan* befreien. **Und diesen Weg der Befreiung von Satan, können Sie nur solange beschreiten, wie Sie am *Nizaam-e-Khilafat* festhalten, an den Anweisungen Allah Ta'alas festhalten.**

Allah Ta'ala erhört Bittgebete und besitzt auch die Kenntnis über die Zustände unserer Herzen. Jeder Ahmadi, ob Frau oder Mann, ist dazu verpflichtet mit guter Absicht zu Allah Ta'ala zu beten, denn ihm wurde die Rechtleitung gegeben. So soll er beten, dass Allah Ta'ala ihn befähigen möge, diesen (Glauben) zu festigen und beizubehalten und ihn vor satanischen Gedanken schützen möge. Wer dies tut, für den werden weltliche Dinge unbedeutend werden, also weltliche Freuden, Modeerscheinungen oder der Minderwertigkeitskomplex, sich gemäß dem weltlichem Gang zu verhalten und ansonsten minderwertig verstanden zu werden. All diese Dinge werden an Wert verlieren. Der Glaube und die *Jama'at* werden vorrangig werden. Ein Ahmadi-Mädchen wird ihr Schamgefühl wahren. Sie wird nicht Gedanken haben wie: „Was ist schon dabei, wenn mein Bild in Magazinen gedruckt wird?“. Vielmehr wird Allah Ta'alas Pardah-Gebot sie daran hindern, solch etwas zu tun. Es wird sich die Mentalität entwickeln, **dass hinter jedem Gebot Allah Ta'alas eine Weisheit steckt. Und dass das Gebot des Pardahs und des Schamgefühls ebenso ein Gebot aus den Geboten des Heiligen Qur-âns ist.** Und dass aus diesem Grund in jedem Fall das Schamgefühl und Pardah

gewahrt werden müssen. Sie müssen jene Dinge einhalten oder versuchen einzuhalten, die Allah Ta'ala geboten hat. Beten Sie, dass Allah Ta'ala Sie auf jenen Pfaden führen möge, die Ihm gefällig sind. Setzen Sie Ihr Versprechen, jede rechte Anweisung des *Khalifa-e-Waqt* zu befolgen und verstehen Sie dies als bindend. Dies ist eine Vorgabe, die im Heiligen Qur-ân erwähnt ist. Wenn jede Frau versucht mit diesem Gedanken ihr Leben zu verbringen und auch jeder Mann dies tut, wird diese Verbindung mit dem Khilafat unzerstörbar und Sie vor satanischen und weltlichen Gedanken schützen. Dies hat Allah Ta'ala in den Qur-ân-Versen erläutert, die auf jenen folgen, den ich zuvor rezitiert hatte. Allah Ta'ala sagt:

اللَّهُ وَلِيُّ الَّذِينَ آمَنُوا (البقرة: 258)

„Allah ist der Freund der Gläubigen.“ (Sure Al-Baqarah, Vers 258)

Es kommt also gar nicht in Frage, dass Satan zu jenem kommt, dessen Freund Allah Ta'ala geworden ist.

Gerade erst gestern hatte ich - mich auf Hadhrat Massih-e-Ma'ud^{as} berufend – erklärt, dass Satan nur dorthin gelangt, wo der Kontakt zum *Rahman (Gnädigen)* gebrochen wird. Zudem erklärt Allah Ta'ala, dass Er diejenigen aus der Dunkelheit ans Licht führt, deren Freund Er geworden ist.

Er gibt wahre Erkenntnis zu jenem Licht, welches den Weg zu Allahs Wohlgefallen aufzeigt. Wird es wohl jemanden geben, der nicht von der Dunkelheit zum Licht geführt werden möchte? Dies ist kein weltliches Licht, es ist nicht der Glamour dieser Welt, **jedes Gläubigen, nämlich jenes Licht, das dazu führt das Wohlgefallen Allah Ta'alas zu erlangen. Dann sind diese weltlichen Bequemlichkeiten und dieser Glamour nur Sklaven für jene, welche Kontakt zu Allah Ta'ala pflegen.**

Allah Ta'ala hat den Gläubigen die frohe Botschaft überbracht, dass ihr Annehmen des Glaubens, die Erlangungen der Rechtleitung, darauf gefestigt zu bleiben und die Gebote Allah Ta'alas zu befolgen einen zum Freund Allah Ta'alas machen werden. Um Allah Ta'alas Freund zu werden und um in Seinem Glauben spirituell fortzuschreiten, ist es wichtig, den Bund mit Ihm beständig zu erhalten. Ansonsten ist Satan auf der Lauer. Er kann Sie jederzeit angreifen. Er wird Ihnen falsche Hoffnungen machen,

denn Satan geht so vor, um den Menschen zum Freund zu machen. Er verführt auch durch Gier. Jeder, der in seine Falle tappt, gierig wird, der wird in Dunkelheit untergehen. Satan wird durch das Zeigen des Glanzes dieser Welt Gier erwecken, aber in Wirklichkeit wird dieses zur Dunkelheit führen.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass Allah Ta'ala einige Eigenschaften von Gläubigen mitgeteilt hat. Ich nenne kurz eins-zwei dieser Eigenschaften:

Die Liebe eines Gläubigen zu Allah Ta'ala, ist größer als jede andere Liebe von ihm. Und für Satan ist es unmöglich, einen Menschen anzugreifen, in welchem die Liebe zu Allah Ta'ala existiert.

Eine andere Eigenschaft ist, dass Gläubige vor Allah Ehrfurcht üben und diese Furcht in ihnen umso mehr entfacht, wenn Sie Allahs gedenken oder an einem Ort sind, wo sie dies vernehmen. Welches Gebot von Allah Ta'ala auch immer gerade erwähnt wird, in ihnen entsteht eine solche Ehrfurcht, dass sie ihre Aufmerksamkeit darauf richten, das besagte Gebot zu erfüllen oder das Verbot zu unterlassen.

Außerdem ist es charakteristisch für einen Gläubigen, dass er **das Gebet verrichtet und dabei auch alle verbundenen Prämissen achtet.** Dies ist auch etwas sehr Wichtiges und zählt zu den Pflichten. **Und Gläubige spenden einen Teil von ihrem Hab und Gut im Wege Allahs Ta'alas.** Es ist allein eine Segnung Allah Ta'alas gegenüber der Jama'at Ahmadiyya, dass ihre Mitglieder entsprechend der Philosophie des wahren Glaubens auf dem Wege Allah Ta'alas spenden.

Diese Eigenschaften sind maßgebend für einen Ahmadi, diese sollte er anstreben. Reflektieren Sie Ihre Persönlichkeit und Eigenschaften. Wer hierin Schwächen hat, sollte diese ausmerzen.

Eine weitere Eigenschaft eines Gläubigen ist, dass er auf Anweisungen Allah Ta'alas und seines Gesandten nach „*Sami'naa wa Ata'ana*“ reagiert, **also mit „wir hören und wir gehorchen“.**

Demnach sollten sich die Gedanken eines Gläubigen lediglich um die Erlangung von Allah Ta'alas Wohlgefallen drehen. Wenn jedes Mädchen, jede Frau sich diese Mentalität aneignet, so werden unsere Nachkommen eine Garantie für den Glauben erhalten. Maximieren Sie Ihre Anstrengungen hierfür. **Statt die weltlichen Dinge vorzuziehen, sollte**

jede Frau und jeder Mann Allah Ta'alas Wohlgefallen vorziehen.

Auch in dem Nazm (Gedicht), welches Sie vorhin gehört haben, hat Hadhrat Musleh Ma'ud^{as} mit intensiven Emotionen den Zustand seines Herzens aufgezeigt. Darin betet er nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Jama'at, dessen Leitung ihm auferlegt war. Auch heute noch und auch künftig wird dies immer das Gebet des *Khalifa-e-Waqt* für sich und seine Jama'at sein.

Heutzutage sind Unglauben (*Kuffr*) und Manipulation am Glauben (*Biddat*) mehr als je zuvor in der Welt verbreitet. Durch elektronische Medien ist die Welt in einer Einheit vernetzt. Zu diesen Medien zählen Handys, das Internet und so weiter. Heute bieten selbst Smartphones Internetzugang. Häufig besitzen Kinder, Jugendliche, Mädchen wie Jungen diese Handys, die noch gar keine Medienkompetenz besitzen, nicht wissen, wie ihre Nutzung in Ordnung ist und wie nicht.

Sie benutzen die Handys aus Spaß an der Freude und manchmal wird auch ihre unrechtmäßige Nutzung zur Gewohnheit; dazu zählen verschiedene und auch unreine Dinge. Diese Dinge verbreiten mehr Schlechtes als Gutes.

Eltern sollten also in Kenntnis darüber sein, was ihre Kinder tun, nachdem sie ihnen diese modernen Handys mit einer Fülle an neuen Anwendungen in die Hände gedrückt haben. Dann manchmal erhalte ich Beschwerden. Eltern denken anfangs nicht nach und geben nicht Acht und später stellt sich heraus, dass ihre Töchter und Söhne auch Schlechtigkeiten verfallen sind. **Es ist notwendig für uns, dass wir gegen diese Schlechtigkeiten einen *Jihad*, also Anstrengungen unternehmen, welche durch das Internet und Fernsehen etc. in der ganzen Welt verbreitet werden.**

Hadhrat Musleh Ma'ud^{as} hatte für die Beseitigung von Unglauben und Manipulation des Glaubens für einen Sturm, wie den zu Hadhrat Noahs^{as} Zeit, gebetet. **Wenn es unser Anspruch ist – und das ist es gewiss -, dass wir die Welt unter Hadhrat Muhammad^{saw} versammeln werden, dann sollten wir auch solche Bittgebete sprechen, welche Allah Ta'alas besondere Unterstützung anziehen.** Denn ohne Allah Ta'alas Hilfe ist es nicht möglich, dass wir die Welt mit dem Glauben erobern können. Und wenn wir diese Bittgebete sprechen, müssen wir auch unsere Taten gemäß Allah Ta'alas Wohlgefallen verändern. Wir sollten unsere Herzen

von jeglichen schlechten Einflüssen reinwaschen, damit unsere Brust sich mit *Nuur* (Licht) füllt. Möge Allah Ta'ala unser Freund werden und wir Erfolge erzielen!

Jeder Ahmadi ist verpflichtet, mit ernster Inbrunst um die Heilung und Genesung seiner Seele zu Gott zu beten, genau so, wie Hadhrat Musleh Ma'ud^{as} es in dem Gedicht tut. Denn ohne Gottes Segnung ist die Heilung nicht möglich. **Des Weiteren soll er versuchen, die Gebote des Heiligen Qur-âns zu praktizieren und sich vor Gott dafür niederzuwerfen, um für Seine Unterstützung zu beten. Denn ohne Seine Segnung kann keine unserer Taten eine Amml-e-Saleh (rechtschaffene Tat) sein. Beten Sie auch dafür, mit absolutem Gehorsam standhaft zu bleiben, nachdem Sie Ahmadiyyat angenommen haben. Denn ohne das Gebet ist es unmöglich, den Glauben zu erhalten.**

Wir sollten stets daran denken, dass der Grund der Ankunft Hadhrat Massih-e-Ma'uds^{as} war, den Menschen zu Gott zu führen, die Wahrhaftigkeit des Islams der Welt zu beweisen und sie unter dem Banner des Heiligen Propheten^{saw} zu versammeln. Ebendies ist auch unser Zweck. Wie ich zuvor schon sagte, können wir diesen jedoch nicht erfüllen, solange wir uns nicht bemühen, all unsere Taten zum Wohlgefallen Allah Ta'alas auszurichten. Wir können dies nicht erzielen, solange wir nicht dem Glauben vor weltlichen Interessen Vorrang geben, solange wir unsere Herzen nicht mit jenem Licht erleuchten, welches der Heilige Prophet^{saw} gebracht hat und auf welches Hadhrat Massih-e-Ma'ud^{as} uns in der heutigen Zeit aufmerksam gemacht hat.

Jedes Ahmadi Mädchen und jede Ahmadi Frau sollte ihre diese Verantwortung verstehen. **Es ist eine sehr große Verantwortung für die Frau. Sie muss nicht nur ihr eigenes Herz mit diesem Licht erleuchten, sondern auch die Herzen ihrer Kinder,** damit wir schnellstmöglich das Banner des Heiligen Propheten^{saw} in der ganzen Welt wehen sehen. Jeder Ahmadi Frau obliegt diese wichtige Verantwortung, dass sie all ihre Fähigkeiten für diese wichtige Pflicht zum Einsatz bringt. Dies kann ihr erst gelingen, wenn sie den Eid ablegt, dass fortan der Glauben für sie Vorrang hat und nicht das Weltliche.

Die jugendlichen Mädchen unter Ihnen, merken Sie sich, dass

Ihr Erfolg im Glauben liegt, nicht im Weltlichen. Hegen Sie niemals Gedanken, dass bestimmte Gebote 1400 Jahre alt seien und heute nicht praktiziert werden können, oder dass es keinen Zwang im Glauben gibt und Sie daher die Freiheit hätten zu tun und zu lassen, was immer sie wollen; beliebige Gebote zu befolgen und andere zu negieren. Jedes Gebot des Qur-âns ist heute immer noch genauso wichtig wie es das vor 1400 Jahren war. Durch Allahs Segnung gibt es sehr viele jugendliche Mädchen, welche für den Dienst am Glauben zur Verfügung stehen. Und durch Allahs Segnung erlangen sie größere Erfolge als unsere Männer. Möge Allah Ta'ala sie weiterhin an Wissen mehren! Möge Allah Ta'ala ihre Anzahl stets vergrößern, damit ich und auch die Nachkommenden beruhigt sein können, dass unsere Nachkommenschaft und auch die zukünftigen Nachkommenschaft in solchen Händen beschwingt werden und aufsteigen, welche sich fest vorgenommen haben, ihre Prioritäten und eigenen Wünsche Allah Ta'alas Geboten unterzuordnen, und sich dafür anzustrengen, das Banner des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} über die gesamte Welt wehen zu sehen. Möge Allah Ta'ala Sie alle dazu befähigen. Lassen Sie uns nun Dua (das stille Gebet) machen.

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen
Ansprache von Hadhrat Khalifatul Massih V. (atba)
an die Frauen während der Jalsa Salana Kanada 2012

Bevor ich mit meiner Rede beginne, möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf folgendes lenken. Im Moment sitzen Sie durch die Gnade Allahs hier zwar ruhig, aber ich bin darüber informiert worden, dass es gestern während des Jummahs nicht so ruhig war. Vielleicht war auch die Akustik nicht in Ordnung. Insbesondere der Bereich mit den Kindern – hierüber hatte ich schon zuvor die dortigen Mitarbeiterinnen angewiesen, sich verstärkt darum zu bemühen, statt die Kinder versuchen ruhig zu stellen, die Mütter um Ruhe zu bitten. Mir wurde berichtet, dass es auch gestern der Lärm der Mütter, die unbesorgt zusammengesessen und sich unterhalten haben, gewesen ist. Dabei ist auch die Khutba Jummah ein Teil des Namaz. **Daher sollten auch jetzt die Mütter, die in der Kinderhalle sitzen, in Ruhe zuhören, ob die Akustik nun in Ordnung sein mag oder nicht.**

In der sechsten Bai'at-Bedingung, hat uns der Verheißene Messias^{as} auf bestimmte Angelegenheiten aufmerksam gemacht – eine davon ist etwas, vor der sich jeder gläubige Muslim hüten muss. **Nämlich unislamische Traditionen und selbstsüchtige Begierden. Ein Muslim muss in jedem Fall versuchen, diese zu meiden.**

Und die zweite Sache ohne die man, wenn man sie sich nicht aneignet, sie nicht zum Teil seines Lebens macht, weder Frau noch Mann sich als wahre Gläubigen bezeichnen können, ist, sich der Herrschaft des Qur'âns zu unterwerfen, nach dessen Lehren zu handeln und die Gebote Allahs und Seines Gesandten zu befolgen und vollständigen Gehorsam zu leisten.

(Auzala Auham, Ruhani Khazain, Band 3; Seite 564)

Wenn ein wahrhaftiger Ahmadi über die Worte des Verheißenen Messias^{as} in den Bedingungen nachsinnt und versucht diesen dementsprechend zu folgen, dann kann eine großartige spirituelle Veränderung in uns entstehen. Wir können zu denen werden, die auf den Wegen von Taqwa wandeln. Und das war der Sinn der Ankunft des Verheißenen Messias^{as}.

Er^{as} sagte: „Ich bin geschickt worden, um den Glauben zu stärken und um den Menschen die Existenz Gottes zu beweisen.“

(Kitabul Baria; Ruhani Khazain, Band 13, S. 291 – 292)

Also, das sind die beiden Gründe. Den Glauben zu stärken und eine solche Beziehung zu Allah aufzubauen, dass ein aufrichtiger Glaube an Allahs Existenz in den Herzen aller und eine direkte Beziehung zu Allah entsteht.

Er^{as} sagte: „Ich bin gesandt worden, damit die Zeit der Wahrheit und des Glaubens wiederkehrt und Taqwa in den Herzen auferlebt. Dieses ist also das Ziel meines Daseins.“

(Kitabul Baria; Ruhani Khazain, Band 13, S. 293)

Die Ära des Glaubens soll kommen. Der Glauben soll in den Herzen stärker werden. Taqwah soll sich entwickeln. Und er^{as} sagte, dass dies der Sinn seiner Ankunft sei.

Das Festlegen der Bai'at-Bedingungen für die jene, die in seine Jama'at beitreten wollen, hatte eben den Sinn, dass diese Dinge erreicht werden.

Sowohl viele unter unseren Frauen als auch unter unseren Männern, behaupten zwar, dass sie Ahmadis seien, aber es besteht die Notwendigkeit einer Selbstanalyse, inwiefern wir uns zum Fortschritt des Glaubens und zur Etablierung der Wahrheit bemühen. Bis zu welchem Ausmaß haben wir Allah als den Besitzer aller Macht akzeptiert? Inwiefern befolgen wir Allahs Gebote? Wie schnell schreiten wir voran, um Taqwa zu erlangen? Diese Selbsteinschätzung wird uns unser wahres Bild zeigen. Diese Selbsteinschätzung wird uns zeigen, ob wir wahre Ahmadis sind oder nicht.

Je mehr wir uns von der Ära des Verheißenen Messias^{as} entfernen, umso wichtiger ist es, dass wir uns stärker bemühen, das Ziel, das der Verheißene Messias^{as} genannt hat, zu erreichen. Wir dürfen nicht aufgrund des Umstandes Ahmadi geworden zu sein, oder als Ahmadi geboren zu sein oder die Nachkommenschaft von Ahmadis zu sein, unbekümmert werden. Sondern wir sollten uns die Bedingungen des Bai'at von Zeit zu Zeit immer wieder vor Augen halten. Wir müssen uns

immer wieder die Frage stellen, was der Verheißene Messias^{as} von uns erwartete.

Ich habe zu Anfang meiner Rede die sechste Bai'at-Bedingung kurz in meinen eigenen Worten wiedergegeben. Dieses Thema werde ich nun weiterführen. Dieses Thema spreche ich deshalb vor Ihnen an, da der erste in der Bedingung erwähnte Teil, **nämlich das Befolgen von falschen Bräuchen und unislamische Erneuerungen (Bida'at) und selbstsüchtige Begierden, mehrheitlich Frauen, die aufgrund ihres Naturell zu diesen zwei Dingen neigen**, betrifft; beziehungsweise an diesen Dingen, von denen uns der Verheißene Messias^{as} abhalten wollte, interessiert sind. Dies beinhaltet viele Dinge. Wie ich schon erwähnte: das Folgen falscher Bräuche, das Intensivieren der selbstsüchtigen Begierden und das exzessive Begehren des weltliche Materialismus. Unter Materialismus und Verweltlichung fallen viele Dinge, darunter das Befolgen von Modetrends, und die Wünsche werden aufgrund der Konkurrenz untereinander immer größer. Und um den häuslichen Frieden zu wahren, werden die Männer schwach und versinken in einem Schuldenberg und als Ergebnis eines Übels folgt eine Serie von Schwierigkeiten und weiteren Übeln in den eigenen Häusern. Aber hieraus sollen die Männer nicht den Schluss ziehen und die Frauen nicht besorgt sein, dass dies nur eine Schwäche der Frauen sei. Die Vorlieben der Männer sind andere, **aber diese Schwächen findet man auch in Männern, insbesondere die der selbstsüchtigen Begierden findet man in einer hohen Anzahl von Männern**. Selbstsüchtige Begierde heißt Gier und Habsucht und auch exzessive Freudenerfüllung und Luxusschwelgerei, wobei hier alle Arten von Genuss und Luxus gemeint ist. In der gestrigen Freitagsansprache habe ich dieses Übel auch angesprochen.

Durch das Anschauen von Nacktheit versinkt der Mensch in Obszönitäten. Wie auch immer, diese Übel sind solche, seien sie nun in Männern oder Frauen, die in einer Ahmadi Gesellschaft nicht akzeptiert werden können. Auch wenn es keine ausschweifenden Vergnügungen sind, so sind doch die anderen Übel, wie das Befolgen unislamischer Bräuche, Neuerungen, Gier und Habsucht solche, die den häuslichen

Frieden zerstören und zugleich den Frieden der Gesellschaft. Also sollte jede Ahmadi Frau sich vor diesen hüten.

Unter den unislamischen Bräuchen ist neuerdings ein solch übler Brauch, der die Gestalt einer Neuerung angenommen hat, die maßlose Verschwendung und ausschweifenden Ausgaben bei Hochzeiten. Oft wird sogar bis zur sinnlosen Verschwendung ausgegeben. Es werden Unsummen für die Kleidung der Braut ausgegeben. Dieses Thema habe ich schon in meinen vorherigen Ansprachen ausführlich erläutert. Ich habe gehört dass Kleidung im Wert von dreihundert-, vierhundert-, sogar fünfhunderttausend gekauft werden. Und diejenigen, die im Vergleich wenig ausgeben, geben immer noch einhunderttausend oder einhundertfünfzigtausend für Kleidung aus, die die Braut vielleicht ein- oder zweimal im Leben tragen wird. Ich habe mich diesbezüglich auch in London informiert. Dort wird in einem Stadtteil (Southall) auch traditionelle pakistanische Kleidung verkauft. Ich spreche hier hauptsächlich die Pakistaner an, dort kann man auch ein schönes, wertvolles Brautkleid für 400 bis 500 Pfund kaufen, was dennoch nicht die 100.000er Grenze erreicht. Die Frauen sollten also ihre Aufmerksamkeit auf diesen Punkt lenken, vor allem jene Frauen und Mädchen, die den unangemessenen Wunsch nach teurer Kleidung hegen. Dann passiert es auch, dass wenn jemand der aus Pakistan stammt nach Pakistan fliegt, um seine Kinder dort zu verheiraten, einige Familien bei den Ausgaben nur der Zurschaustellung wegen maßlos verschwenderisch vorgehen. **Dann ist auch noch die Zurschaustellung der Mitgift und Geschenke der Braut zu einem Brauch geworden, dabei ist diese Praktik im Islam absolut nicht erlaubt.** Die Muslime haben sich die unangemessenen Riten und Traditionen der anderen Religionen im damaligen Hindustan (heute Indien) zu Eigen gemacht. Und obwohl sich die Ahmadis vor diesen hüten sollten, tauchen sie immer weiter darin ein. **Und wenn es dann um das Essen geht, so werden die verschiedensten Gerichte serviert, von denen mehr als die Hälfte verschwendet werden. Und dann wird noch damit geprahlt, dass man sechs oder sieben Gerichte aufgetischt hat.** Dabei gibt es im Islam nur das Gebot der Heirat und was das Essen angeht, so das Gebot des Dawat-e-Walima. Aber es wird hier **auch für die Mehndi-Feier**

ungeheuer viel Geld ausgegeben. Die Mehndi-Feier wird zu einer mehrtägigen Feier. Es kommen nicht nur Verwandte oder die Freundinnen des Mädchens zusammen, sondern es werden extra Einladungskarten gedruckt und sämtliche Leute eingeladen. **Vor solchen unangebrachten und unnötigen Traditionen sollte sich jeder Ahmadi, jede Ahmadi Frau, jede Ahmadi Familie, jeder Ahmadi Haushalt auf jeden Fall hüten,** denn das fällt alles unter Zurschaustellung und sinnlose Verschwendung. Dadurch wird nicht nur die sinnlose Verschwendung der Ausgebenden bewiesen, sondern diese Art von Verschwendung beweist auch, dass diese Personen die Fesseln der Bräuche und Traditionen, die Allah verboten hat, um ihre Nacken gebunden haben. Um von diesen Fesseln der Bräuche und Traditionen zu befreien, ist doch der Heilige Prophet Muhammad^{saw} gekommen. Und um dieses in diesem Zeitalter erneut zu etablieren, ist der Verheißene Messias^{as} erschienen.

Wenn man sich aber diese Fesseln selbst um den Hals legen möchte, was ist dann der Sinn, ein Ahmadi zu sein? Dies alles wird nur gemacht, damit man hocharbeiten Hauptes in seinem Umfeld, vor den Verwandten und Konkurrenten herum wandeln kann. Nur damit es in Erinnerung bleibt, dass diese oder jene Person sehr schöne Kleidung hatte, so viel Schmuck hatte, die Mitgift dies und jenes betrug, dass es dies und jenes zu essen gab, dass es großartige Einladungen und Festlichkeiten gab. Dies sind dann die Dinge, die auch die Leute, die nicht imstande sind, sich dies zu leisten, unruhig machen, die dieses eben nicht erreichen können und nicht so viel ausgeben können. **Dabei ist dies für diejenigen, die es sich nicht leisten können, genauso falsch, und eine unnötige Befolgung unislamischer Traditionen und Bräuche, für welches dann diese Menschen dann Kredite aufnehmen und sich verschulden. Dadurch entsteht noch mehr Unruhe in den Häusern.** Eine Person sollte so viel ausgeben, wie sie auszugeben in der Lage ist. Wer nicht so viel ausgeben kann, soll nicht auf die Reicheren blicken. Er sollte nicht nach Zurschaustellung und Verschwendung trachten, sondern vielmehr sollte er jene blicken, die weniger als er haben. Das ist eben die Lehre des Islam. Dies ist, was uns der Heilige Prophet Muhammad^{saw} gelehrt hat, nämlich das wir im Verrichten vom Guten

auf den schauen sollen, der besser ist als wir. Wenn man in etwas wetteifern will, so soll man das im Verrichten von guten Taten tun und versuchen hier weiterzukommen. Und in weltlichen Angelegenheiten sollte man auf die schauen, die weniger haben als man selbst und dankbar Allah gegenüber sein, denn was immer man hat, es sind Allahs Segnungen und Seine Huld. **Und die größte Segnung ist die, dass Er einem die Fähigkeit gegeben hat, in diesem Zeitalter, den Imam der Zeit zu erkennen und zu akzeptieren, der kam um uns von diesen Neuerungen und Bräuchen zu befreien.** Aber bedauerlicherweise sinken wir immer weiter in diese ein. In der Gesellschaft ist das Übel verbreitet, dass wir anstatt auf diejenigen zu schauen, die weniger als wir haben, immer nur auf die gucken, die verschwenderisch sind und alles zur Schau stellen. **Vor allem wenn es nahe Verwandte sind, die ihren Reichtum vor ihren weniger betuchten Verwandten zur Schau stellen, entstehen in der Gesellschaft weitere Unruhen.** Es sollten also auch diejenigen, die verschwenderisch sind, über all dies nachdenken. Das ist ein solcher Teufelskreis, der immer weitere Kreise zieht, und immer größere Unruhen in der Gesellschaft stiftet. Ich habe in einigen Familien gesehen, dass aufgrund von Verschwendung und Zurschaustellung es zu Streitereien kam. Diejenigen, die solche unnötigen Ausgaben vornehmen, sollten darüber nachdenken, dass sie nicht nur sich selbst zu Sklaven ihrer eigenen niederen Begierden machen, sondern dass wegen ihnen eine Gruppe von Menschen von Unruhe befallen ist. Die, die reich sind, die Hunderttausende von Rupien oder Tausende von Dollars für ihre eigenen oder die Hochzeiten ihrer Kinder ausgeben, wenn diese doch so wohlhabend sind und unbedingt so viel Geld ausgeben wollen, dann sollten sie ihre Aufmerksamkeit auf die von der Jama'at etablierte Erfüllung der Rechte der Armen lenken. **Da gibt es den Maryam-Shadi-Fond. Durch diesen Fond werden die Hochzeiten von armen Mädchen finanziert. Man sollte dann auch hierfür freigiebig spenden.**

Ich weiß, dass es durch die Gnade Allahs, auch solche gibt, die reich sind, und viel Geld für die Hochzeiten ihrer eigenen Kinder ausgeben, aber dann auch gleichzeitig die Hochzeiten von zwei oder drei anderen Mädchen bezahlen. Man kann es nicht verleugnen, dass unter Ihnen

viele sind, die sobald für die Ausgaben der Jama'at ein Tehrik ins Leben gerufen wird, sofort großzügig spenden, sogar Ihren eigenen Schmuck dafür opfern und nicht einen einzigen Gramm Ihres Schmuckes für sich behalten. Aber genauso kann es nun mal auch nicht verleugnet werden, dass auch die Anzahl derjenigen, die ihren eigenen Begierden folgen und ständig untereinander konkurrieren, groß ist. **Sowohl unter den Männern, als auch unter den Frauen gibt es eine große Anzahl derjenigen, die unbegrenzt für sich ausgeben, aber keinen einzigen Gedanken an andere verschwenden.**

Wenn jede und jeder von Ihnen, nur 1/10 Ihrer Ausgaben für die eigenen Hochzeiten, für die Hochzeiten von Armen ausgeben würde, dann werden Sie bestimmt auf der Liste derjenigen sein, die nicht den falschen Traditionen und Praktiken der Zurschaustellung folgen, sondern Sie werden zu denen gehören, die Allah dankbar für Seine Gaben, die Ihnen in Form von Reichtum gegeben worden sind. Nutzen aus den von Allah gegebenen Gaben zu ziehen, ist erlaubt. Allah sagt, dass man zeigen kann, was man von Ihm erhalten hat, aber dies muss moderat geschehen. Das Zeigen von Allahs Gaben, sollte so geschehen, dass es ausdrückt, **dass Sie auch an Ihre ärmeren Brüder und Schwestern denken.** Dass Sie sich auch um die Bräute sorgen, die mit allergrößten Schwierigkeiten gerade mal zwei Kleider zur Zeit ihres Abschieds von ihrem Elternhaus zusammen bekommen. Oder aber an die, die beim Abschied von ihrem Elternhaus, nicht mal 10 Gramm Gold zur Verfügung haben. Die dann aufgrund dessen, den Vorhaltungen ihrer Schwiegerfamilien, dass sie ja nicht mal in der Lage gewesen seien eine Mitgift mitzubringen, ausgesetzt sind.

Wenn nun Sie, denen Allah Reichtum gewährt hat, sich auch um eben jene kümmern, dann wird dieser Reichtum Sie Allah gegenüber dankbar machen und Sie werden somit Allahs Wohlgefallen erhalten. Daher sollte jeder auch hierüber nachsinnen. **Wenn Ahmadi Frauen es wollen, können sie ihre Männer davon überzeugen, indem sie ihnen klarmachen, dass es wichtig ist, den Bedürftigen zu helfen, um Allahs Wohlgefallen zu erhalten.** Daher sollte keine Frau die Entschuldigung hervorbringen, dass ihr Mann sich weigert. Gewiss gibt es einige solcher Männer, die ein hartes Herz haben, die nur die Erfüllung ihrer eigenen

Wünsche anstreben, die auch die Rechte ihrer Ehefrauen nicht erfüllen. Aber die Mehrheit ist nicht so. **Wenn die Frauen es wollen, so können sie die Männer überzeugen.**

Denken Sie immer daran, dass Ihre Immigration hierhin, und Ihre gute finanzielle Lage und Ihr Reichtum nicht das Ergebnis Ihrer Qualitäten ist, sondern Ihnen nur durch Ahmadiyyat zuteilwurde. Aufgrund der Grausamkeiten, die Ihnen angetan wurden. Es gibt eine große Anzahl derer, die hier hergekommen sind, weil ihnen in Pakistan Grausamkeiten angetan wurden, oder weil sie Angst vor den drohenden Grausamkeiten hatten. **All das Gute, dass Ihnen hier in Form von Reichtum und Wohlstand von Allah gewährt wurde, ist Ihnen nur aufgrund von Ahmadiyyat gewährt worden.** Vergessen Sie dies nicht. Solange Sie sich diese Wohltat Allahs vor Augen führen, werden Sie immer mehr zu dankbaren Dienerinnen Allahs. Viele Ihrer Opfer hat Allah schon in dieser Welt belohnt.

Anstatt Traditionen und selbstsüchtigen Begierden zu folgen, sollten Sie versuchen, das Wohlgefallen Allahs zu erlangen. Das war nur ein Beispiel der angewandten Traditionen, das ich hier erwähnt habe. Es gibt noch viele andere Beispiele und wenn Sie diese selbst betrachten, werden Sie sehen, dass auch Sie in einigen Traditionen gefangen sind. **Wenn Sie sich nun selbst überprüfen, dann können Sie nach der Selbsteinschätzung Ihre Leben selbst verbessern.** Auch den jugendlichen Mädchen sage ich, dass ihr euch einer Selbstüberprüfung unterziehen sollt. Schaut welche Angewohnheiten ihr euch durch den negativen Einfluss dieser Gesellschaft angeeignet habt. Denkt immer daran, dass es sowohl Gute als auch Schlechte Dinge in jedem Volk gibt. **Ein gläubiger Mann und eine gläubige Frau sind diejenigen, die sich jede gute Sache aneignen und die schlechten Dinge ablehnen.**

Denkt daher nicht, wenn ihr in eins dieser Länder kommt, dass dies ein fortschrittliches Land sei und es somit nur Gutes in diesem gebe oder dass es bestimmte Traditionen in diesem Land gibt, die man annehmen müsse. Denken Sie an das Prinzip, dass bevor Sie sich irgendetwas aneignen, Sie erst schauen, ob dies nicht das Ansehen eines Ahmadi Mädchens oder einer Ahmadi Frau beschädigt. Nicht ihre Ehre oder Ruf

beschädigt, nicht ihre Erkennung eine Ahmadi zu sein beschädigt. **Eine Ahmadi Frau, ein Ahmadi Kind, ein Ahmadi Mädchen, müssen sich ohne Zweifel von anderen unterscheiden**, damit sie die positive Aufmerksamkeit der anderen auf sich ziehen. Und zwar in der Form, dass ihre guten Taten bekannt werden, in der Form, dass sie zu den Botschaftsträgern von Ahmadiyyat werden. Es ist somit nicht notwendig, sich alle Gepflogenheiten dieser Gesellschaft anzueignen. Nehmen Sie die guten Eigenschaften an und lehnen Sie die schlechten aufs Härteste ab. Achten Sie immer darauf, dass keine Traditionen und keine Riten den Lehren des Islams widersprechen. Und lassen Sie nichts kommen auf die Einhaltung Ihres Bai'at-Eides. Allah sagt ganz klar über die Einhaltung von Eiden (Versprechen): „Und haltet die Verpflichtung, denn über die Verpflichtung muss Rechenschaft abgelegt werden.“

(Bani Israil, Vers 35)

Das Versprechen eines jeden Ahmadi Mannes, einer jeden Ahmadi Frau, eines Jugendlichen und jeder alten Person ist, dass sie die Bedingungen des Bai'at erfüllen werden. Also all diejenigen, die ihr Versprechen nicht erfüllen, oder nicht versuchen es in höchstem Maße zu erfüllen, können von Allah zur Rechenschaft gezogen werden. Ohne Zweifel ist Allah barmherzig. Es gibt keine Grenzen Seiner Barmherzigkeit und diese umgibt alles. Allahs Barmherzigkeit ist weit ausgedehnt, Er ist der Meister, Er vergibt dem Sündigen. Man sollte aber immer daran denken, dass Er Nichts und Niemanden bedarf. Es ist unbedingt notwendig, zu versuchen, Allahs Geboten Folge zu leisten.

Der Zweck des Erscheinens des Verheißenen Messias^{as} war der, den Verirrten den geraden Weg zu zeigen und dadurch ihnen die Möglichkeit zu geben, eine Beziehung zu Allah aufzubauen. Wenn die weltlichen Traditionen, die Riten, die uns von der Lehre des Islams entfernen, die Begierden uns nicht Erfolg im Erfüllen dieses Zweckes bringen, sondern uns davon entfernen, dann kommt dies dem Brechen des Eids und dem Nichterfüllen unserer Versprechen gleich. Es ist notwendig, dass wir uns selbst überprüfen. **Es ist notwendig, dass sich jeder Einzelne selbst überprüft.** Der Standard, den der Verheißene Messias^{as} festgelegt hat, um sich vor dem Befolgen von Traditionen und dem Folgen selbstsüchtiger Begierden zu hüten, ist das Befolgen der

Gebote Allahs und den Handlungen der Heiligen Propheten^{saw}. Und zwar so, dass versucht werden muss, jede Handlung nach diesen zu richten.

Über diejenigen, die nur ihren Gelüsten folgen, sagt Allah: „Und wer ist irrender als der, der seinen bösen Gelüsten folgt ohne Führung von Allah?“ (Al Qasas, Vers 51) Allah erklärt diejenigen zu Irrenden, die aufgrund des Folgens ihrer Gelüste bis zur Irrleitung gewandelt sind. Mehr noch sagt Allah, dass diese bereits irregeleitet sind.

Dann möchte ich Sie auch an folgendes erinnern, nämlich, **dass das Einhalten von Pardah ein islamisches Gebot ist.** Die englischsprachigen Mädchen und Frauen hier, die Urdu nicht verstehen, sollten sich meine Rede, die ich letzte Woche in Amerika auf der Jalsa an die Frauen gerichtet gehalten habe, anhören. Heutzutage hat hier jeder Internetzugang und auch MTA ist so fortschrittlich, dass man solches immer wieder aufrufen kann, und man kann sich die Reden sogar am Telefon anhören. Daher sollte man nicht die Entschuldigung vorbringen, dass es zu schwer sei, dass man es nicht hören konnte oder dass man keine Zeit gehabt hat. Sie können es sich jederzeit anhören. Und die Organisatoren der Lajna Kanada sollen diese in geschriebener Form an die englischsprachigen Frauen weiterleiten. Wie auch immer, ich sagte gerade, dass Pardah ein solches Gebot ist, dass im Qur-ân deutlich festgelegt ist. **Legen Sie daher nicht aufgrund des Einflusses dieser Gesellschaft hier, Ihre Kopftücher und Mäntel ab.** Ich habe gesehen, dass einige Frauen nur mit einem dünnen Kopftuch (Dupatta) bedeckt auf die Straße treten. Dies entspricht nicht den Lehren bezüglich Pardah. Einige haben noch nicht einmal die Arme bedeckt. Viele tragen Mäntel, die nur bis oberhalb des Knies gehen. Der Fokus liegt eher bei der Mode als beim Pardah. Wenn Sie Pardah machen, dann sollten Sie das mit dem Bewusstsein machen, dass Schamgefühl Teil des Glaubens ist. Der Heilige Prophet^{saw} sagte: Schamgefühl ist eine der Besonderheiten des Islams. (Sahih Bukhari)

Das Schamgefühl der Frau, gibt ihre Würde, gibt ihr Ansehen. Das sollte immer bedacht werden. Und dass man was Pardah betrifft nachlässig und unaufmerksam ist, ist auch darin zu beobachten, dass ich auch jetzt Frauen sehe, die die Halle betreten haben und deren Kopf nicht bedeckt

ist. Sie kommen zur Jalsa, sie kommen wegen der Atmosphäre der Jalsa, sie kommen, um sich die Reden anzuhören, sie kommen mit dem Gedanken, dass sie einen Ort mit reiner und spiritueller Atmosphäre besuchen und dennoch kommen Sie mit offenen Haaren hier her und um Ihre Frisur zu schützen, legen Sie ihre Kopftücher ab. **Wenn Sie Ihre Köpfe nicht bedecken wollen, was für einen Sinn hat es dann, zur Jalsa zu kommen? Dann ist es besser, Sie bleiben zu Hause** und wirken nicht negativ auf die Frauen hier um sie herum, die mehrheitlich ihre Häupter bedeckt halten.

Richten Sie unbedingt Ihre Aufmerksamkeit hierauf, Ihren Anstand und Ihre Sittsamkeit (Schamgefühl) zu schützen. **Das Schamgefühl ist der wahre Schmuck und die wahre Zierde einer Frau.** Mehr noch als Ihr Make-Up ist Ihre Scham/Ihr sittsames Verhalten Ihr Schmuck, Ihre Zierde. Denken Sie nicht, dass nur weil Sie Pardah machen, Sie sich nicht in dieser Gesellschaft integrieren können. Dies ist ein völlig falscher Gedanke. Es gibt viele, vor allem auch in guten Berufen, von denen ich selbst weiß, dass sie auch während der Arbeit lange Mäntel und Kopftücher tragen.

Es muss mindestens ein Mantel und ein Kopftuch, das den Kopf und die Haare und das Kinn bedeckt getragen werden. Vorausgesetzt dass man nicht geschminkt ist. Und falls man geschminkt rausgehen möchte, dann sollte das Gesicht auch bedeckt sein.

Auch hat der Islam den ungezwungenen Umgang mit Männern und unnötige Unterhaltungen mit diesen verboten. Wenn man diesen kleinen Dingen keine Aufmerksamkeit schenkt, dann verbreiten diese sich immer weiter und eine solche schamlose Gesellschaft wie im Westen wird entstehen.

Betrachten Sie kein Gebot des Heiligen Qur-ân als geringwertig. Denken Sie nicht, dass dies Gebote einer veralteten Zeit sind oder sich nur auf Pakistan und die asiatischen Länder beziehen. Das ist ein Gebot des Islams und ein Gebot für jede Ära, für jedes Land und für die Ahmadi Frauen aller Länder. Ich weise immer wieder an verschiedenen Orten auf diese Schwäche hin, weil diese sich immer weiter verbreitet. Und wenn dies so weitergeht, dann kann nicht für den Anstand der

nachfolgenden Generationen garantiert werden. **Sie werden dann mit offenen Haaren, mit Bluse und Minirock bekleidet rausgehen und werden dann auch nicht Ahmadi genannt werden können.** Dann werden sie sich auch von Ahmadiyyat entfernen.

Versuchen Sie dies zu verstehen und hüten Sie sich vor Freizügigkeit und vor selbstsüchtigen Begierden, sonst kann nicht für Sittsamkeit und Anstand der nachfolgenden Generationen garantiert werden. **Wenn Sie Allahs Wohlgefallen und Seinen Segen wünschen, dann schützen Sie Sittsamkeit, Schamgefühl und Anstand.** Der Heilige Prophet^{saw} sagte einmal, dass in Schamhaftigkeit alles Gute liegt. (Sahih Muslim)

Versuchen Sie daher, in jeder Ihrer Handlungen nach Segen zu streben. Und danken Sie Allah dafür, dass Er Sie in diesem Zeitalter mit dem Iman der Zeit verbunden hat, der uns die Wege um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, deutlich gezeigt hat. **Der all seine Handlungen, Worte und Taten danach gerichtet hat, um Allahs Wohlgefallen zu erhalten.**

Stellen Sie die Gebote Allahs und die Ehrfurcht vor Ihm über all Ihre persönlichen Wünsche. Wenn dem so ist, dann werden Sie auch zum Empfänger Seiner Belohnungen werden. Allah wird Ihnen immer weitere Wege des Guten und der Segnungen öffnen. Wenn Sie all Ihre Handlungen so auslegen, um Allahs Wohlgefallen zu erhalten, dann wird Seine Barmherzigkeit auf Sie zueilen und Sie umhüllen. Allah schreitet mit zwei Schritten auf diejenigen zu, die mit einem Schritt auf ihn zukommen, und Er rennt auf diejenigen zu, die zu Ihm hingehen. (Sahih Muslim)

Der Heilige Prophet^{saw} sagte, dass Allahs Freude größer ist, wenn Er jemanden sieht, der auf Ihn zukommt, als die Freude einer Mutter, die ihr verloren gegangenes Kind wiederfindet. (Sunan Al-Tirmidhi)

Wie bedauernswert ist es dann für uns, wenn wir einen so liebenden Gott vergessen, Seinen Worten kein Gehör schenken und nur den Gelüsten der materiellen Welt hinterherrennen, oder uns mehr darum sorgen, was die Leute über unsere Kleidung sagen? Oder die sagen, dass unsere Kleidung nicht deren Geschmäckern entspricht oder wir rückständig seien, nur weil wir Pardah machen, Kopftuch tragen. Die sagen, dass man unwissend und altmodisch sei, weil man sich nicht mit

Jungs anfreunde, oder dass man altmodische Lehren befolge, und noch nicht mal diesen oder jenen Film gesehen habe.

Lassen Sie die Welt tun und sagen, was sie möchte. Sie sollten Ihren liebenden Gott suchen. Wer sich reinen Herzens auf die Suche nach Ihm macht und sich vor Ihm verbeugt, wird von Ihm mit dem Paradies belohnt. Allah sagt: „Was aber den anlangt, der das Stehen vor seinem Herrn fürchtet und die eigene Seele von niederem Gelüst abhält, so wird der Garten sicherlich (seine) Wohnstatt sein.“ (Sura An-Nazeat, Verse 41 – 42)

Das ist unser Herr! Der Seine Diener auf diese Art belohnt, dass Er ihm das Paradies zuteilwerden lässt. Und es ist nicht so, dass dies erst nach dem Tod geschieht, an anderer Stelle heißt es: „Für den aber, der sich vor der Gegenwart seines Herrn fürchtet, werden zwei Gärten sein –“, (Nämlich einer in dieser Welt und einer im Jenseits) (Sura Ar-Rahman, Vers 47). **Daher sollte niemand denken, dass weltliche Interessen, Mode und das Erfüllen von Wünschen in dieser Welt, das wahre Leben ist.** Nein!

Das ist nicht das wahre Leben. Und diese Dinge werden auch nicht dazu führen, dass man inneren Frieden findet. Manchmal trifft man Leute, die auf der Suche nach den weltlichen Dingen, ihr ganzes Leben verbracht und letztendlich verschwendet haben, jedoch haben sie keinen Frieden im Herzen finden können. **Allah aber sagt, dass die, die Ihn fürchten, Seinen Geboten folgen, alle Übel und selbstsüchtigen Begierden aufgeben, versuchen gute Taten zu vollbringen, nicht nur im Jenseits das Paradies erlangen werden, sondern auch in diesem Leben inneren Frieden finden werden.** Ihr Leben wird auch in dieser Welt paradiesisch werden. In ihren Häusern wird Frieden herrschen. Ihre Kinder werden zu ihrem Augentrost werden. Und wenn eine Mutter nicht gerade selbstsüchtig ist, dann wird es ihr größter Wunsch sein, dass ihre Kinder zu ihrem Augentrost werden.

Der Verheißene Messias^{as} schreibt: „Der, der sich davor fürchtet vor seinem Herrn zu stehen, wird mit zwei Paradiesen belohnt. Ein Paradies wird ihm in diesem Leben gewährt werde, da ihn die Furcht vor Allah davor bewahrt, Schlechtes zu tun und den Lastern zu frönen, welche schon an sich eine gefährliche Hölle sind. Derjenige der sich vor Allah fürchtet, wird dann das Schlechte meiden und sich derart schon vor

jener sofortigen Strafe und jenen Schmerzen schützen, die aufgrund des unterdrückt – und gefangenseins von Lastern und selbstsüchtigen Gefühlen entstehen. Und er entwickelt sich weiter in Treue und Unterwerfung gegenüber Gott, durch welches ihm Genuß und Freude gewährt werden, und so beginnt das paradiesische Leben für ihn schon in dieser Welt, und ebenso beginnt bei gegenteiligem Handeln schon das höllische Leben im Diesseits.“ (Malfuzaat, Band II, S. 114, Ausgabe 2003)

Handelt ihr rechtschaffen, ist das Leben paradiesisch. Tut ihr es nicht, wird es zur Hölle.

Wie glücklich sind die, die ihr selbstsüchtigen Begierden aufgeben und die Stellung Allahs erkennen und dadurch ihr diesseitige Leben zum Paradies machen.

Gewiss hegt jeder von uns den Wunsch, sowohl in dieser als auch in der nächsten Welt, das Paradies zu erlangen. Wenn man diesen Wunsch hat, dann kann dieser nur durch das Loslassen von weltlichen Gelüsten, schlechten Traditionen und Neuerungen, erfüllt werden. **Dafür sind Anstrengungen und Bemühungen notwendig, die jeder Ahmadi unternehmen sollte.** Beispielhaften und vollkommenen Gehorsam zu leisten ist notwendig. Es ist notwendig, den Geboten Allahs und Seines Gesandten Hadhrat Muhammad^{saw} Folge zu leisten. Ohne dies können Sie, auch wenn Sie es sich wünschen, nicht Allahs Liebe zu erlangen, und niemand kann dies.

Der Verheißene Messias^{as} sagte dazu: „Solange ein Mensch nicht ehrlich Anstrengungen und Versuche unternimmt, kann er nicht den Schatz der Erkenntnis erlangen, den der Islam bereithält, und durch dessen Erhalt das sündhafte Leben den Tod findet, der Mensch Allah sieht und Seine Stimmen hört.“ Weiter sagt er: „Es ist leicht dahin zuzusagen, dass eine Person überheblich erklärt 'Ich glaube an Allah' und dann trotz dieser Behauptung keine Auswirkungen und Früchte dieses Glaubens entstehen.“ **Wenn jemand wahrhaft glaubt, dann sollten davon Auswirkungen zu sehen sein. Fromme Veränderungen sollten sichtbar sein. Eine lebendige Beziehung zu Allah sollte sichtbar sein.** Weiter sagt er^{as}: „...das wären dann nur leere Behauptungen.“. Nur leere Worte. Nur überschwängliches Gerede. Das ist kein Glaube. Er^{as} sagt: „Solche Leute

kümmern sich nicht um Allah und Allah sich nicht um sie.“ (Malfuzat, Band 4, S. 344 – 345)

Wenn man also behauptet, zu glauben, wenn man wahrhaftig das Bai'at Gelübde des Verheißenen Messias^{as} abgelegt hat, dann sollte in uns eine reine Veränderung sichtbar werden. Wenn man die Gebote Allahs und Seines Gesandten^{saw} hört, dann sollte man ihnen Folge leisten und nicht wie Taube und Blinde einfach davon gehen, als ob man nichts gehört und gesehen hätte. Ein solcher Gehorsam sollte gelebt werden, dass man seine eigenen Wünsche komplett Allah und Seinem Gesandten unterwirft.

Der Verheißene Messias^{as} sagte: „Gehorsam ist etwas, dass wenn man ihn von Herzen befolgt, eine Wonne im Herzen und ein Licht in der Seele entsteht.“ (Al-Hakam, 10.02.1901, Band 5, Nr. 5, S. 1)

Vielmehr hat er sogar gesagt, dass wenn der Gehorsam von höchstem Niveau ist, keine Anstrengungen mehr notwendig sind. Der Gehorsam allein bringt den Menschen dorthin, wo ihn sonst erst viele Anstrengungen hinführen würden. (Al-Hakam, 10.02.1901, Band 5, Nr. 5, S. 1)

Wenn man das Bai'at abgelegt hat und nach dem Verheißenen Messias^{as} auch dem Khilafat vollkommenen Gehorsam geschworen hat, dann ist es unabdingbar, auch den Worten des Khalifen der Zeit Folge zu leisten, sobald man sie gehört hat und nicht so zu tun, als ob man sie wie eine taube Person gar nicht erst gehört hat. Dies ist der wahre Gehorsam, den jeder Ahmadi leisten sollte. Der Verheißene Messias^{as} sagte: **„Wahrer Gehorsam ist eine schwierige Angelegenheit, da man alle seine persönlichen Wünsche opfern muss.“** (Al-Hakam, 10.02.1901, Band 5, Nr. 5, S. 1)

Wenn Sie also ehrlich das Bai'at abgelegt haben, dann unterwerfen Sie all Ihre Wünsche den Geboten Allahs und Seines Gesandten. Loyalität und Gehorsam dem Khilafat gegenüber sind auch Gebote Allahs und Seines Gesandten. **Wann immer also der Khalif der Zeit Aufmerksamkeit auf irgendeine Angelegenheit lenkt, dann sollten Sie versuchen, sich daran zu halten.** Wenn dieser Zustand erreicht wird, dann werden nicht nur Sie persönlich daraus Nutzen ziehen, sondern Sie werden auch zum Fortschritt der Jama'at beitragen.

Dann möchte ich Sie noch auf einige weitere Dinge hinweisen. Für jeden Ahmadi Muslim gibt es noch zwei weitere Dinge, deren Gebot auch im Heiligen Qur-ân vorhanden ist. **Ein Gebot ist, dass man der Erziehung seiner Kinder in dieser Gesellschaft sehr viel Aufmerksamkeit widmen soll.** Denken Sie nicht, dass nur die Jama'at oder die Unterorganisationen der Jama'at dafür verantwortlich sind. Sie (die Eltern) sind am meisten dafür verantwortlich. Ihnen wurde die Treuhandschaft der Jama'at und des Volkes anvertraut. Und Ihre Verantwortung diesbezüglich können Sie nur durch die gute Erziehung und Beaufsichtigung dieser Kinder erfüllen. Der Heilige Prophet^{saw} sagte: „Jeder von euch ist ein Hüter und euch wurden Verantwortungen auferlegt.“ (Sahih Bukhari)

Jeder von euch wird zur Verantwortung gezogen werden über den ihm übertragenen Bereich von Verpflichtungen. **Die Verantwortung einer Frau ist es also, ihr Heim zu hüten und der Erziehung ihrer Kinder Aufmerksamkeit zu widmen.** Nicht, dass sie zur Erfüllung ihrer eigenen Wünsche, zum Geld verdienen, den ganzen Tag außer Haus bleibt, und wenn die Kinder von der Schule nach Hause kommen, ist niemand da, um sich um sie zu kümmern. Wenn die Kinder die Aufmerksamkeit der Mutter zu Hause benötigen, dann sind diese nicht zu Hause oder vollkommen erschöpft von ihrer Arbeit heimgekehrt und kümmern sich nicht um die Kinder. Einerseits bedeutet dies also, die Kinder nicht richtig zu hüten, sich nicht um ihre Erziehung zu kümmern. Im Heiligen Qur-ân heißt es: „Tötet eure Kinder nicht aus Furcht vor Armut;“ (Sura Bani Israiel, Vers 32) und weiter sagt Allah: „Wir sorgen für sie und für euch.“ Was nun die Armut betrifft, so ist dies ja weit hergeholt, manche Frauen arbeiten nur, um ihre eigenen Wünsche zu erfüllen, da sie sagen, dass ihr Ehemann, ihre Bedürfnisse und Ausgaben nicht erfüllt. Falls nun der Ehemann die gebotenen und angebrachten Bedürfnisse nicht erfüllt, so ist er sündig. Er wird gewiss Allah dafür Rechenschaft ablegen müssen. Wenn es aber unnötige/überflüssige Bedürfnisse sind, dann sollten die Frauen nicht verlangen, dass diese erfüllt werden und dann nicht sich wünschen, mehr Geld zu verdienen. **Einige Frauen arbeiten nur, um ihre eigenen Wünsche zu erfüllen und achten nicht auf ihre Kinder.** In einigen Familien sind die Kinder nur deswegen vom rechten

Weg abgekommen, da die Mütter sie vernachlässigt haben und dessen sie sich dann erst später bewusst werden. Einige Frauen sind tatsächlich gezwungen, arbeiten zu gehen, das ist eine völlig andere Sache. Aber manche Frauen gehen nur arbeiten, um mehr Geld für sich zu haben, und manchmal sind es auch die Männer, die sie dazu nötigen. Einige Männer sind so. Solche Männer befinden sich ebenso im Irrtum. **Die finanzielle Ordnung zu Hause zu halten, die Ausgaben des Haushalts zu erfüllen, die Ausgaben der Ehefrauen zu erfüllen, die Ausgaben der Kinder zu erfüllen, das ist Aufgabe der Männer.** Wenn sie ihre Verantwortung nicht erfüllen, dann werden auch sie von Allah danach gefragt werden. Sie sind nicht davon ausgenommen. Wenn aber die Frauen unter dem Vorwand der Armut, aber eigentlich nur um ihre eigenen Wünsche zu erfüllen aus dem Haus gehen und arbeiten und sich nicht um ihre Kinder kümmern, dann kommt das dem Töten der Kinder gleich. Es ist sehr wichtig, Aufmerksamkeit hierauf zu lenken.

Ebenso, wenn die Kinder älter werden (in die Pubertät kommen, Anm.d.Ü.) und auch wenn sie sich außerhalb des Hauses aufhalten - wenn sie dann aber nach Hause kommen, dann ist es die Pflicht der Mütter, auf das Verhalten und die Angewohnheiten der Kinder zu achten, und dann auch dem Vater davon zu berichten. Denn aufgrund dessen, dass die meisten Väter arbeiten, sind sie selbst nur wenig zu Hause.

Die Mütter, die genötigt sind zu arbeiten, sollten so arbeiten, dass sie noch bevor die Kinder aus der Schule kommen, zu Hause sind und dann auch den Kindern Zeit schenken.

Auch müssen Sie der religiösen Erziehung der Kinder Aufmerksamkeit schenken. Achten Sie darauf, dass Ihre Kinder das Namaz verrichten.

Achten Sie darauf, dass die Kinder den Heiligen Qur-ân lesen. Dies kann aber solange nicht geschehen, solange die Mütter und Väter selbst nicht regelmäßig in ihren Gebeten und dem Qur-ân-lesen sind. Ihre Ermahnungen werden erst dann Früchte tragen, wenn Ihre Handlungen dementsprechend sind. Wenn Ihre Handlungen nicht so sind, dann können Sie ermahnen so viel Sie wollen, es wird kein bisschen Wirkung haben.

Binden Sie die Kinder so an die Jama'at und das Khilafat, dass es für sie das wichtigste ist, mit dem Khilafat verbunden zu sein. Und wenn dem so ist, dann seien Sie überzeugt, dass Ihnen insha-Allah für Ihre nachkommenden Generationen die Standfestigkeit im Glauben und der Schutz vor dem Untergang durch Verweltlichung garantiert sein werden.

In diesem Zusammenhang ist eine weitere wichtige Sache, die ich heute den Frauen mitteilen möchte, die, dass Sie der Tabligharbeit Ihre Aufmerksamkeit widmen sollen. Auch die Frauen sollten Tabligharbeit verrichten. Sie sollten nicht denken, dass dies nur die Aufgabe der Männer sei.

Dafür sollten Sie zuerst Ihr religiöses Wissen erweitern. Wenn Sie selbst nichts über Ihre Religion wissen, was wollen Sie dann Anderen lehren? Lernen Sie vom Heiligen Qur-ân. Lesen Sie die Jama'at-Literatur. Wenn nur einige wenige Lajna Tabligh machen, oder bezogen auf eine große Jama'at, wenn da nur einhundert oder zweihundert Frauen Tabligh machen, dann kann damit nicht die Tabligh-Arbeit vollbracht werden. Jede Lajna sollte sich daran beteiligen. Und dafür ist es notwendig, dass, wie ich schon erwähnte, jede ihr Wissen erweitert. Die Ahmadi Frauen, die hier leben, sollten sich alle auf irgendeine Art und Weise an der Tabligharbeit beteiligen. Sei es durch das Verteilen von Büchern oder Broschüren oder durch persönliche Kontakte.

Die Frauen sollten nur mit Frauen Kontakt aufnehmen, nicht mit Männern. Sie sollten diesen (Frauen) die Botschaft des Islams überbringen. Und in einigen Haushalten ist es sogar so, das weiß ich, das haben mir die Frauen berichtet, dass sie durch Frauen, durch ihre Freundinnen, von Ahmadiyyat erfahren haben und durch diese Ahmadiyyat angenommen haben. Zu Hause haben sich dann ihre Ehemänner oder Väter gegen sie gestellt, aber sie haben standhaft zu ihrem Entschluss gestanden und dann nach und nach ihre Familien zu Ahmadiyyat geführt.

Sie lesen von Ereignissen, Sie hören Reden über die Taten der Frauen, sowohl aus den frühislamischen Zeiten als auch diesen Zeiten. Diese Dinge sollten nicht einfach nur als interessant betrachtet werden, sondern sie sind dazu da, dass Sie sich bewusst machen sollten, dass

auch jede Einzelne von Ihnen versuchen sollte, solche Taten zu vollbringen. Ein Ereignis aus der Zeit des Heiligen Propheten^{saw} ist, dass eine Delegation aus Medina zum Heiligen Propheten^{saw} kam, um ihm^{saw} zu sagen, dass er nach Medina auswandern soll. Eine Frau befand sich auch unter den Delegierten machte sich sehr stark dafür, und später während der Kriege und wann immer es nötig war, hat jene Frau immer ihre Dienste zur Verfügung gestellt und ihre Kinder für den Jihad des Islam dargebracht und geopfert. (Al Ashaaba fi tameez al sahaaba, Band 8, s. 441-442, „Umme Amarah“, Darul Kutb Al Almiyyat yabrut, 2005)

Frauen haben schon immer große Taten vollbracht und tun dies noch immer. Wir sollten uns aber nicht zufrieden zurücklehnen, wenn wir von ihren Taten hören, sondern sollten selbst mit der Einstellung an unsere Vorhaben gehen, unsere Zeit genauso wie diese Frauen zu nutzen, anstatt sie hier und da zu verschwenden. Teilen Sie sich Ihre Zeit so ein, dass Sie auch jede Woche unbedingt eine bestimmte Zeit für Tabligh einplanen. Knüpfen Sie persönliche Kontakte, bauen Sie Freundschaften auf. Aber wie ich schon sagte, ist die Aufgabe der Frauen nur mit Frauen Tabligh zu machen.

Möge Allah Sie alle dazu befähigen, mit wahrhaftiger und ehrlicher Willenskraft, das Leben entsprechend der quranischen Lehren zu gestalten. Möge der Wunsch, die Würde und das Ansehen einer Ahmadi Frau aufrecht zu erhalten, jeden Ihrer persönlichen Wünsche überwiegen. Mögen solche frommen Frauen geboren werden, die bereit sein werden, jede Art von Opfer zu erbringen und eine revolutionäre Veränderung in der Welt herbeizuführen. Möge Allah Sie alle dazu befähigen. Amin